

## BEWIRTSCHAFTUNG DES KLÄRSCHLAMMS AUS ÖFFENTLICHEN KLÄRANLAGEN

Die Schlämme aus öffentlichen Kläranlagen sind das Ergebnis von Behandlungsverfahren, mit denen die in den kommunalen Abwässern enthaltenen Fest- und Schadstoffmengen verringert werden, bevor man diese Abwässer wieder in einen Wasserlauf einleiten kann.

### FAZIT

Seit 1994 haben sich die Schlammengen, die in den öffentlichen Kläranlagen anfallen, fast verdoppelt. Im Jahr 2011 lagen sie bei nahezu 43 000 Tonnen Trockensubstanz. Diese Entwicklung ist mit der steigenden Anzahl und Ausrüstung der wallonischen Kläranlagen verbunden. Mehr als die Hälfte der Klärschlämme wurde mit Energierückgewinnung verbrannt, während der Rest in der Landwirtschaft (vor allem als Bodenverbesserungsmittel<sup>1</sup> nach dem Kalken der Schlämme) verwertet wurde, sofern die Zusammensetzung der Schlämme die rechtlichen Auflagen<sup>2</sup> erfüllte. Die Deponierung der Schlämme ist in der Wallonie seit dem 01.01.2007 verboten. Es laufen Konzentrierungen zwischen der regionalen und föderalen Verwaltung, um die Sicherheit und Transparenz der Verwertungs- und Vertriebswege für Klärschlamm weiter zu verbessern und die Verwertung dieses Schlamms in der Landwirtschaft voranzubringen.

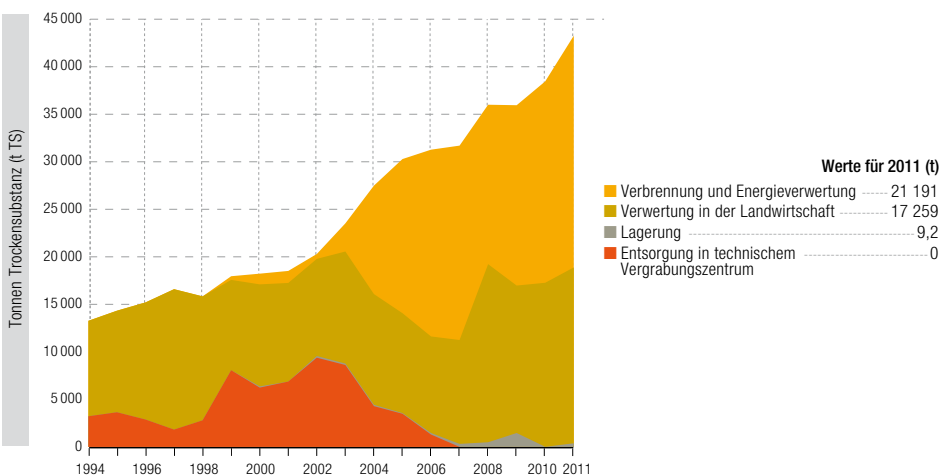
### Bewertung

Günstige (stabile oder sich verbessernde) Situation

[1] Durch die neutralisierende Wirkung des Klärschlammes nach dem Kalken, das den Schlamm inert macht.

[2] Genehmigung für das Inverkehrbringen, erteilt durch den FÖD Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungsmittelkette und Umwelt, sowie Verwendungszeugnis, ausgestellt von der DG03 im Rahmen des EWR vom 15.01.1995.

Abb. 7-7 Bewirtschaftung des Klärschlammes aus öffentlichen Kläranlagen in der Wallonie



SIWU 2012 – Quellen: SPGE; SPW - DG03 - DSD (Erklärungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisationen gegenüber der SPGE)

Schlüsselbegriffe: Klärschlamm, Kläranlage, Verwertung, Landwirtschaft, Verbrennung, Energie

Verbundene europäische Indikatoren (siehe Seite 147): 44